

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt
68. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord
August 2016



Die historische Chance CETA zu verhindern (Seite 4)

Bericht aus dem SAIGG (Seite 5)

Europa der Bürger (Seite 6)

Sommer in Eimsbüttel-Nord (Unna-Park)

Foto. D. Schlanbusch

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **2. August** und **6. September**, jeweils um **19.30 Uhr**, in der AG Kinder- und Jugendschutz HH, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostand:

Samstag, den **6. August**, ab **10.30 Uhr**, am Wochenmarkt Grundstraße

AG 60plus:

Mitgliedertreffen am **Donnerstag**, den **25. August** um **10.00 Uhr**, in der AWO, Jugendstraße 11

Mitgliederversammlung (partei offen):

Dienstag, den **30. August** um **19.30 Uhr**, im SPD-Kreishaus Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1 (5.OG)

Thema: **Wahlkampf in den USA** - mit einem Vortrag unseres Genossen Dennis Kendelbacher zu den Vorwahlen, u. a. über Bernie Sanders und dessen politische Vorstellungen.

Vorankündigung:

Samstag, den **3. September**, **10.00 - 18.00 Uhr**: Informationsstand der SPD Eimsbüttel-Nord beim Methfesselfest auf dem Else-Rauch-Platz, mit unserem Bundestagsabgeordneten Niels Annen



***Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
August 2016***



Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

Sommer 2016: Nun ist es also doch wärmer geworden, auch wenn es weiterhin häufig regnet. Trotzdem erholen sich viele. Manche haben eine Reise angetreten; andere wiederum können sich endlich entspannen. Die Schulkinder sind in den Ferien - eigentlich eine schöne Zeit. Leider nicht für alle Menschen.

Seit der letzten Ausgabe dieser Mitgliederzeitung ist viel Schreckliches passiert. Horror-szenarien in Nizza, Gewalt von kranken oder fanatischen rücksichtslosen jungen Männern in Deutschland. Unschuldige Menschen werden getötet oder in unendliches Leid gestürzt. Religiöse oder krankhafte Verblendung wird als Grund angenommen. Sofort gibt es auch die vielen „Experten“, die uns erklären was nicht erklärbar scheint. Jedweder Fanatismus muss uns aufmerksam machen und verdächtig sein, dazu gehört für mich auch die exzessive Nutzung von elektronischen Gewaltspielen. Mancher scheint seine Fantasien suchthaft auszuleben. Der gewalttätige Schritt in die reale Welt gehört leider auch dazu. Wir alle sind aufgerufen, unsere sehr positiven Grundwerte zu verteidigen, bei jeder Gelegenheit, in unserem alltäglichen Verhalten.

Aus dem Distrikt: Im fertiggestellten Teil der Osterstraße wurden die Stolperfallen wieder abgebaut, sie sollten eigentlich die Parkplätze begrenzen. Nun muss wohl auch noch einmal über die installierten Fahrradständer nachgedacht werden. Angeschlossen angelehnte Räder fallen um, da die Haltefläche der Bügel in Form einer „0“ zu wenig Halt bieten. „Schön aber unpraktisch“, so die Bewertung einer Nutzerin. Hier ist zumindest über eine Nachbesserung nachzudenken. Für die weiteren Bauabschnitte sollte vorab über eine Veränderung nachgedacht werden.

Unser Distriktvorstand bittet alle Mitglieder, die Petition des Umweltforums der SPD Schleswig-Holstein zu unterstützen, mit der die Parteiführung und alle Entscheidungsträger dazu aufgefordert werden CETA zu verhindern und die Verhandlungen über TTIP zu stoppen.

Hinweis: Freitag, den 19. August ab 17:00 h wollen wir wieder mit vielen Mitgliedern und Freunden ein Sommerfest bei Silke Vogt-Deppe im Garten, Kieler Straße 172, feiern. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Eine telefonische Anmeldung bei mir wäre für die Vorbereitungen hilfreich.

*Mit solidarischen Grüßen
Ralf Meiburg, Distriktvorsitzender*



Die historische Chance CETA zu verhindern

Bei vielen Menschen haben die Verhandlungen der Freihandelsabkommen der EU mit den USA und Kanada zu großen Sorgen und Ängsten geführt und auch in der SPD wurde über TTIP und CETA ausgiebig debattiert. Zahlreiche Diskussionsveranstaltungen fanden statt, etliche Anträge wurden beschlossen und immer wieder neue rote Linien gezogen. Wahrscheinlich hat keine Partei so intensiv über die Freihandelsabkommen diskutiert wie die SPD.

Insbesondere die CETA- und TTIP-freundliche Haltung von Sigmar Gabriel stieß bei weiten Teilen der Parteibasis auf Unverständnis. Es blieb immer unklar, welche Wähler die SPD-Führung mit einer CETA- und TTIP-freundlichen Haltung erreichen wollte. Viele fragten sich, was will die Partei der sozialen Gerechtigkeit und der Arbeitnehmer mit zwei Handelsabkommen erreichen, die vor allem die großen Konzerne und die Interessen neoliberaler Ideologien begünstigen. War es nicht immer unser Ziel die Globalisierung gerecht zu gestalten und für ein Höchstmaß an Sozial- und Umweltstandards zu sorgen?

Am 19. September 2016 wird der Parteikonvent in Wolfsburg zusammenkommen, um über das Freihandelsabkommen CETA zu beraten. Mittlerweile halten führende SPD-Politiker „TTIP für Tod“ und selbst Sigmar Gabriels Euphorie über das Abkommen hat nachgelassen. Von einem Abschied auf Raten ist die Rede.

Der Parteikonvent bietet für uns eine historische Chance über die Bundespolitik hinaus ein Zeichen setzen. Wenn die SPD-Fraktion im Bundestag gegen CETA stimmt, dann hat das Abkommen mit den Stimmen von CDU/CSU keine Mehrheit mehr. Auch im Bundesrat wäre dann eine Mehrheit für CETA unwahrscheinlich. Mit der Ablehnung von CETA können wir ein Handelsabkommen verhindern, dass auch weiterhin die Entscheidungshoheit der Parlamente einschränkt, zur Privatisierungsdruck auf die der öffentlichen Daseinsvorsorge ausübt und Schiedsgerichte einführt, die das einseitig Interessen von Unternehmen schützt.

Gleichzeitig kann sich die SPD ein Jahr vor der Bundestagswahl deutlich von der CDU abgrenzen und ein klares Signal für einen Aufbruch zu einem sozialen und nachhaltigen Politikwechsel setzen.

Gabor Frese

Bericht aus dem SAIGG (Ausschuss für Soziales, Arbeit, Integration, Gesundheit und Gleichstellung)

Die Sprachbrücke Hamburg, die sich im Ausschuss vorstellte, wird zum Teil über die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie, Integration finanziert und zum anderen finanziert sie sich über Spenden.

Das Aufgabenfeld, das sie bearbeiten, ist der Dialog in der Deutschen Sprache. Neben normalen Integration- und Deutschkursen, benötigen die Menschen, die nach Deutschland kommen

und der Deutschen Sprache nicht mächtig sind, die Möglichkeit der Anwendung der Deutschen Sprache in ganz alltäglichen Lebenssituationen (alltagsnaher Sprachgebrauch).

Einmal im Monat wird deshalb eine Exkursion unternommen, um praktische Orientierungshilfen und Einblicke in unsere Alltagskultur zu geben. Es werden so praktische Dinge erklärt, wie zum Beispiel das Kaufen einer Fahrkarte am Automaten funktioniert oder wie der Besuch einer Bücherhalle von statten geht. So wird jeden Monat ein neues Thema bearbeitet und dabei werden Wünsche der Teilnehmer berücksichtigt.

Eine Gruppe umfasst 10 Teilnehmer. Diese Gruppen werden von Ehrenamtlichen betreut, die wiederum vor der Aufnahme ihre Tätigkeit eine Einführung in ihr Betätigungsfeld erhalten haben und auch weiterhin begleitet werden. Der Umfang der Einführung beläuft sich auf 5 Termine mit einem Umfang von 2 - 4 Stunden je Termin.

Die Sprachbrücke Hamburg benötigt neben Spenden weitere ehrenamtliche Mitarbeiter (Menschen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht!) und außerdem auch Räume, in denen die Gesprächsrunden stattfinden können.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

kontakt@sprachbruecke-hamburg.de

www.sprachbruecke-hamburg.de

www.facebook.com/sprachbruecke.hamburg

Hannelore Köster

Abgeordnete der Bezirksversammlung

im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Integration, Gleichstellung und Gesundheit

Kerngebietsausschuss

Verkehrsausschuss



Europa der Bürger

Am 23. Juni dieses Jahres haben die Briten für den Austritt aus der Europäischen Union gestimmt, den sogenannten Brexit. Welche Auswirkungen dieser traurige Tag für Europa haben wird, wird sich noch zeigen müssen. Zwar gibt es für einen Austritt eine Regelung in den europäischen Verträgen, aber kein praktisches Beispiel. Und die Galionsfiguren der Austrittsbewegung haben bereits erkennen lassen, dass sie die Verantwortung für die konkrete Umsetzung nicht übernehmen möchten.

Allerdings ist der Brexit nur ein Symptom der in Europa immer stärker werden nationalkonservativen und rechtspopulistischen Kräfte. In Osteuropa stellen die Parteien aus diesem Spektrum in manchen Ländern bereits die Regierungen, in Österreich ist der FPÖ-Kandidat Norbert Hofer bei der Präsidentschaftswahl nur knapp unterlegen (die Wahl steht inzwischen zur Wiederholung an), in Frankreich und Deutschland gewinnen solche Parteien weiterhin an Zulauf. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, in dieser Entwicklung eine Bedrohung sowohl der großen Leistung der europäischen Einigung, als auch der freiheitlichen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte zu erkennen.

Über die Ursachen ist viel spekuliert worden. Die Pessimisten glauben, dass vielleicht nur über die Zeit die Lehren aus den Weltkriegen verblasst sind und dass Nationalismus und Irrationalismus gewissermaßen als eigentlicher Naturzustand in Europa wieder zurückkehren. Andere verweisen auf die Flüchtlingssituation oder wirtschaftliche Probleme. Hinzu kommt oftmals Kritik an der Struktur und dem technokratischem Politikstil der europäischen Institutionen. Den Pessimisten möchte ich nicht glauben. Aber für eine Bewältigung der Probleme wird es wichtig sein, die Ursachen dieser Entwicklung genau zu analysieren.

Was Europa betrifft, helfen jedenfalls ideenlose Rufe nach wahlweise „mehr Europa“ oder „weniger Europa“ nicht. Ziel muss ein anderes und besseres Europa sein, was weder den Ausbau noch den Abbau der erreichten Integration erfordert. So wird beispielsweise das gefährliche Gefühl politischer Ohnmacht auch dadurch gespeist, dass die von der EU-Kommission verhandelten Handelsabkommen TTIP und CETA Investitionsschiedsgerichte vorsehen, die private Unternehmen über die rechtsstaatlichen Institutionen der Staaten erheben und so zu einem Verlust der Handlungsmacht der Politik und der staatlichen Organe

führen. Die Europäische Union ist längst mehr als eine bloße Wirtschaftsgemeinschaft. Sie wird sich noch mehr bemühen müssen, sich als „Europa der Bürger“ zu verstehen.

Auf nationaler Ebene muss die politische Auseinandersetzung mit den Populisten gesucht und ihre schlichten Slogans und Rezepte als die zynische Täuschung entlarvt werden, die sie sind. Das ist nicht nur die Aufgabe der Politik. Dabei hilft es, sich an Richard von Weizsäckers berühmte Worte zu erinnern: „Lernen Sie miteinander zu leben, nicht gegeneinander.“

Felix Sparka



Ihre Bestellung bitte...

Tel. 040-386 57 730

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	12.00 - 22.00 Uhr
Samstag u. Sonntag	14.00 - 22.00 Uhr
Feiertags	17.00 - 22.00 Uhr

An der Bushaltestelle Sartoriusstraße Langenfelder Damm 5, 20257 Hamburg



**attraktive
Ausstrahlung
und Wohlbefinden**

basicare
Kosmetik

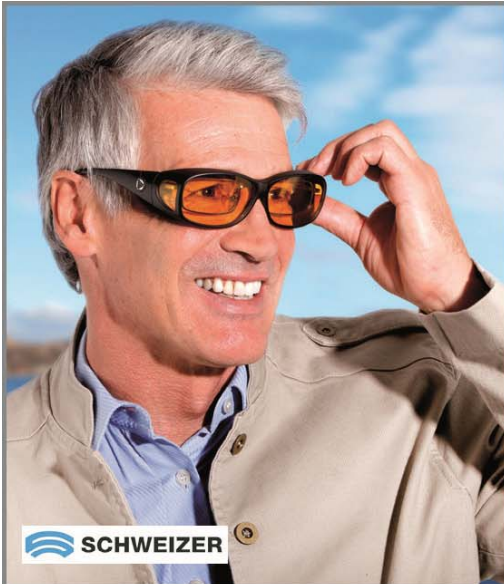
Infos und Termine:

Filiale Methfesselstraße
Methfesselstraße 76
20257 Hamburg
Telefon 0 40 / 40 73 32

Filiale Beim Schlump
Beim Schlump 24
20144 Hamburg
Telefon 040 / 41 49 73 42

www.basicare.de

Seit 1999 sind wir Ihre Adresse für **Kosmetik und Fußpflege**.
Sie finden uns 2x in Eimsbüttel – wir freuen uns sehr auf Sie!



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:
kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Zarif Ashraf, Tel. 0173 699735
(e-mail: zarif.ashraf@outlook.de), und bei Gabor Frese, Tel. 0178 9101428

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Stellvertreter, Jusos:	Gabor Frese	Tel. 0178/9101428
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342
	Agata Klaus	Tel. 0170/4904824
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster, Ralf Meiburg	

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit
freundlicher Unterstützung von **ADUPUC -**
PRINT- & COPYHAUS, Grindelallee 32, 20146 HH